



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Regina Poersch (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Bildung und Kultur

Zweckentfremdung von Mitteln aus den Konjunkturpaketen des Bundes

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Das Pinneberger Tageblatt berichtete am 1. Oktober 2011 unter der Überschrift „Tornesch feiert seinen Sportplatz“ über die Verwendung von Mitteln aus dem Konjunkturprogramm des Bundes. Wörtlich heißt es:

Krügel freut sich noch heute diebisch, dass es ihm gelungen ist, Geld, das eigentlich nur für die energetische Sanierung von Schulen bewilligt wurde, für den Bau des Sportplatzes abzuzwacken. „Da waren einige Telefonate mit dem Ministerium nötig“, sagte er mit einem breiten Grinsen.“

1. Wurden im Rahmen eines der Konjunkturprogramme des Bundes Mittel, die für energetische Sanierung vorgesehen waren, zweckentfremdet, um daraus die Sportanlage in der Gemeinde Tornesch zu fördern?

Antwort:

Nach Tz. 4.1 der Rahmenrichtlinie zur Umsetzung der mit dem Zukunftsinvestitionsgesetz gewährten Finanzhilfen für Maßnahmen der Kommunen und von Dritten in

Schleswig-Holstein vom 16. März 2009 (Amtsbl. Schl.-H. S. 368) i.V.m. mit Tz. 4.1 Nr. 1 der als Anlage 1 zur vorgenannten Rahmenrichtlinie veröffentlichten Richtlinie für Investitionen in Bildungsinfrastruktur an Schulen und Kindertageseinrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft (Amtsblatt Schl.-H. 2009 S. 371) werden Investitionsvorhaben in die Schulinfrastruktur gefördert, die insbesondere energetische Sanierungen einschließen. Dies ist der Fall, wenn der Anteil der energetischen Sanierung mindestens 50 v.H. des Investitionsvolumens beträgt bzw. im Umkehrschluss der Anteil des Investitionsvolumens, der nicht der energetischen Sanierung zugerechnet werden kann, 50 v.H. nicht übersteigt. Bei dem Vorhaben an der Johannes-Schwennesen-Schule wurden insgesamt rd. 249.900 € investiert und mit Bundesmitteln in Höhe von 186.750 € gefördert. Für die energetische Sanierung von Fassade, Fußboden und Heizung wurden dabei rd. 139.400 € (rd. 55,8%) aufgewendet und für die Erweiterung des Pausenhofes um eine Außenspiel- und Sportfläche rd. 110.500 € (rd. 44,2%). Die Mittel wurden mithin unter Beachtung der o.g. Richtlinie zweckentsprechend verwendet.

2. Mit welchen Personen in der Landesverwaltung hat der Bürgermeister die „Telefonate mit dem Ministerium“ geführt, die zum „Abzwacken“ der Mittel führten?

Antwort:

Entfällt, siehe Antwort zu Frage 1.

3. War der Mittelstandsbeauftragte zu irgendeinem Zeitpunkt in die Beantragung, die Gespräche oder die Bewilligung der Mittel involviert und wenn ja, in welcher Funktion und mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Nein.

4. Sind der Landesregierung weitere Fälle bekannt, in denen Mittel für andere als die vorgesehenen Zwecke „abgezackt“ wurden?

Antwort:

Nein.

5. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass das Ziel der energetischen Sanierung grundsätzlich pro forma formuliert wurde?

Antwort:

Nein.